

Joefflingiana L., 1 *Cnephasia incertana* Tr., 1 *Conchylis aleella* Schulze, *Clysia ambiguella* Hb., als Raupe an Weinreben, 1 *Clysia zephyrana* Tr., 1 *Euxanthia hamana* L., 1 *Olethreutes ochroleucana* Hb., einige *Olethreutes urticana* Hb., *Polychrosis botrana* Schiff. als Raupe an Weinreben, 1 *Epiblema tripunctana* F., einige *Heimene (Lipoptycha) saturnana* Gn., 1 *Symaethis fabriciana* L., 3 *Yponomeuta padellus* L. aus gefd. Puppen erzogen, 1 *Bryotropha senectella* Z., 3 *Nothris verbascella* Hb. aus gefd. Raupen erzogen, 1 *Coleophora palliatella* Zk., einige leere Säcke von *Talaeporia tubulosa* Retz., 1 *Tinea fuscipunctella* Hw.; insgesamt 35 Arten.

Verschiedene Teilnehmer hatten am Sonntag abend die Heimreise antreten müssen, andere fanden sich am Montag nochmals zum Abschluß in dem gemütlichen Gasthof „Möhren“ in Heimersheim zusammen, bis für jeden endgültig die Stunde der Trennung von den Sammelfreunden schlug. Alle werden aber gewiß gerne an die schönen Tage der gemeinsamen Sammelfahrt ins Ahrtal zurückdenken.

Der Unterzeichnete besuchte auf der Heimfahrt noch Herrn Kilian-Stromberg im Hunsrück. Herr Henzen-Dichtelbach stellte in liebenswürdiger Weise seinen Wagen zu einer über den Soonwald ins Gräfenbachtal führenden Fahrt zur Verfügung, die leider vom Wetter wenig begünstigt war und schließlich unter heftigen Regengüssen beschlossen wurde. Immerhin war festzustellen, daß die Entwicklung der Falterwelt in dem unwirtlichen Hunsrück gegenüber dem warmen Ahrtal noch gut etwa 8 Tage zurück war, flogen doch z. B. *Chrysophanus hippothoë* L.-♀♀ und *Lycæna icarus* Rott.-♂♂ noch in tadellosen Exemplaren, auch *Pararge maera adrasta* Hbn., die an der Ahr bereits ganz abgeflogen waren, waren in sehr großen frischen Stücken vorhanden.

Dr. Max Cretschmar,
Vorsitzender,
Frankfurt a. M., Oederweg 20.

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 21. September 1933.

Anwesend 18 Mitglieder, 3 Gäste. Vorsitz Herr Lüdeke.

Entomologischer Teil.

Herr Helbig jun. zeigte frisch geschlüpfte Falter von *Orrhodia rubiginea* F. aus diesjähriger Zucht, die als interessantes Ergebnis eine größere Anzahl der f. *unicolor* T. brachte. Es handelt sich hierbei um die Nachkommen eines Freiland ♀, das der genannten Form angehörte und aus dem Finkenkruger Gebiet stammte. Diese ist also erblich. Sie wurde in unserem Gebiet immer nur selten beobachtet und vom Vortragenden trotz fast alljährlich durchgeführter Zuchten von Berliner Freilandmaterial (eingetra-

gene ♀♀) erstmalig erzogen. Nach seiner Beobachtung zeigt die Berliner *rubiginea* eher die Neigung zur Verdunkelung, und als Gegenstück wurde eine Zucht von *rubiginea*, aus Kalkberge stammend, erwähnt, die fast ausnahmslos f. *tigerina* Esp. ergab.

Herr Heinrich machte auf das diesjährige häufige Auftreten der *Abraxas sylvata* Sc.-Raupe an der Bernau-Wandlitzer Chaussee aufmerksam. Die Raupe hat an den dort stehenden Ulmenbäumen teilweise Kahlfraß verursacht. Ein sporadisches Auftreten der *sylvata* habe er schon öfter beobachtet. Er teilte ferner mit, daß *Thalera putata* L. nicht nur an Blaubeere und niederen Pflanzen lebe, sondern wie er feststellen konnte, kommt die Raupe auch auf Bäumen z. B. Ulme vor.

Herr Hannemann bemerkte zu *Abr. sylvata* Sc., daß die Art nach seiner Erfahrung bei Strausberg alljährlich anzutreffen sei, also durchaus nicht nur sporadisch auftrete. Sie fliegt dort an 3 ziemlich weit entfernten Stellen und lebt an diesen Plätzen auf *Prunus padus*. Ferner erbeutete Herr Hannemann in diesem Jahre 3 Exemplare von *Lar. unifasciata* Hw. im Strausberger Gebiet und zwar am 25. Juli und auch noch am 12. August. Diese Geometride scheint jetzt häufiger als früher aufzutreten. Herr Schreiber fing sie in den letzten Jahren, wie schon berichtet, mehrfach bei Kalkberge und führte erfolgreiche Zucht durch.

Herr Klemann zeigte zum Schluß 1 Schwärmerhybriden, der aus 3 Arten entstanden ist:

1. ein ♂ aus Kreuzung *galii* ♂ × *densoi* ♀ = $\frac{(\textit{vespertilio} \text{ ♂})}{\textit{euphorbiae} \text{ ♀}}$,

ferner:

2. zwei ♂♂ *densoi* ♂ × *vespertilio* ♀,
3. ein ♂ *kindervateri* ♂ × *euphorbiae* ♀.

Schluß der Sitzung 10 Uhr 15.

Sitzungsbericht vom 5. Oktober 1933.

Anwesend 20 Mitglieder, 1 Gast. Vorsitz Herr Lüdeke.

Entomologischer Teil.

Auf Grund eines Artikels in der Iris, Band 47, Heft 3, S. 166 „Kommt *Parn. apollo* L. im Hunsrück vor?“, entspinnt sich eine längere Aussprache. In diesem Artikel wird u. a. darauf hingewiesen, daß der *apollo* an verschiedenen von Pagenstecher noch genannten häufigen Flugstellen wie Müden, Hatzenport nicht mehr vorkomme und bei Winnigen nur noch äußerst selten fliege. Neben verschiedenen Gründen wird der Hauptgrund in der Ausrottung durch Sammler angegeben. Die Herren Heinrich und Krüger, die gerade die Flugstelle bei Winnigen genau kennen, halten es in Anbetracht der Schwierigkeit und Unzugänglichkeit des Geländes für ausgeschlossen, die Ausrottung durch den Fang des Falters sowie durch Absuchen der Raupen und Puppen zu bewerkstelligen. Herr Krüger hatte Gelegenheit, erst vor kurzem

gerade bei Winningen festzustellen, daß der *apollo* dort noch in Anzahl fliegt. Es ist wohl möglich, eine kleinere Anzahl der fluglustigen Männchen zu erbeuten, aber schon die Weibchen entfernen sich kaum von ihren Flugplätzen und sind deshalb schwer zu fangen, und es ist gänzlich unmöglich, an den Steilhängen an alle dort lebenden Raupen und Puppen heranzukommen, ohne sich vielfach in Lebensgefahr zu begeben. Die Gründe für das Verschwinden des *apollo* sind wie bei mancher anderen Art in anderen Ursachen zu suchen. Durch die fortschreitende Kultur, durch die zunehmende Bepflanzung der Hänge mit Reben und durch den Abbau von Schieferplatten erleidet gerade der *apollo* besonderen Schaden. Der letztere Grund trifft für die Vernichtung der Flugstelle bei Kaisersetsch zu. Bei Eichstätt ist der *apollo* auf das schwerste gefährdet, indem man große Strecken unter den Pflug genommen hat und aufforstet. Die dortigen Sammler sind bereits bei den Regierungsstellen vorstellig geworden und haben darauf hingewiesen, daß der *apollo* dort in Kürze vollständig verschwunden sein wird, wenn man ihm auf diese Weise die Lebensbedingungen nimmt. Ferner weist Herr Krüger darauf hin, daß er feststellen konnte, in welcher ungeheuren Mengen die besonders große und schöne *apollo*-Rasse bei Einöd in der Steiermark fliege. Dieser Platz dürfte gerade besonders häufig wegen der Schönheit der Rasse besucht werden und müßte der *apollo* dort infolge Wegfanges durch Sammler spärlicher vorhanden sein als anderswo. Er habe dort ganze Wolken von *apollo*-Faltern angetroffen.

Herr Klemann hält es für wahrscheinlich, daß gerade die *vinningsensis*-Rasse viel als Raupe und Puppe von der Dorfjugend zwecks Weitergabe an Geschäftsentomologen abgesehen wird, die weniger Schwierigkeiten beim Einsammeln hat als ein erwachsener Mensch, wodurch dem Mosel-*apollo* Schaden zugefügt werden könnte.

Herr Dr. Reich zeigt ein Freilandstück von *Call. dominula* L. von Groß-Raum (Ostpr.) stammend aus der Sammlung des verstorbenen Prof. Hensel. Es handelt sich um ein recht dünn beschupptes, melanistisches Stück von Moorgebiet, Vfl. gänzlich verdunkelt, ohne weiße Flecke, Hfl. ebenfalls geschwärzt bis auf etwas rosa Färbung im Basalfeld. Die Größe ist die einer normalen *dominula*. Es erinnert an die paläarkt. Arctiide *Axopoena maura* von Vorderasien in Färbung und Zeichnung, die aber erheblich größer ist.

Ferner wurde eine Serie von *dominula* var. *persona* und hybr. *romanovi* demonstriert.

Herr Rangnow sen. hat von Herrn Prof. Lenz aus Herrsching eine stattliche Anzahl Puppen von *Plusia gutta* erhalten, die er den anwesenden Herren zur Verfügung stellt.

Schluß der Sitzung 10 Uhr 30.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Berliner Entomologen-Verein. 154-156](#)